

Nr. 02 | Jänner 2009

Monatliche Informationszeitschrift der Verbraucherzentrale Südtirol

unabhängig

kritisch

zupackend



# Verbraucher telegramm

Tariffa Associazioni Senza Fini di Lucro POSTE ITALIANE S.p.a. Spedizione in A.P. D.L.353/2003 (conv. in L.27/02/2004 n.46) art. 1 comma 2, DCB Bolzano Taxe Percue



**Auf Augenhöhe  
verhandeln**

Seite 2



**Wohnbaudarlehen  
im Vergleich**

Seite 3



**Zwerge mit  
Zerstörungspotential**

Seite 4



**Schluss mit analog**

Seite 5



€ **Finanzdienstleistungen**

## Alles ist verhandelbar!

**Der Jahreswechsel ist die Zeit des Kassensturzes. Wenn die Jahresabrechnung der Bank ins Haus flattert, schlägt die Stunde der Wahrheit über Zinsen und Kosten und darüber, was unterm Strich vom Ersparten übrig geblieben ist. Das ist der Zeitpunkt, die Weichen auf „besser“ zu stellen.**

Im Laufe des Jahres haben viele unserer Hausbanken die Schrauben wieder deutlich angezogen: In freundlichen „Mitteilungsblättern“ lassen sie uns wissen, dass sie allenthalben wieder mehr abschöpfen, bei den Kontokorrentdiensten, bei den Daueraufträgen, bei Kommissionen und anderen Dienstleistungen. Kein Wunder, wenn am Ende des Jahres die Zinsen wieder von den Spesen aufgefressen sind. Bei manchen Sparbüchern knabbern die Spesen sogar am

Kapital. Leicht erklärt: Viele der alten Sparbücher haben Zinssätze von 0,25% (!!). Hiervon sind vor allem ältere Menschen betroffen. An dieser Stelle sind diese oder diejenigen, die ihre finanziellen Angelegenheiten verwalten, aufgerufen, sich schleunigst an die Bank zu wenden und anständige Konditionen auszuhandeln. **Handeln, verhandeln, aushandeln** sind die Stichworte beim Kassensturz zum Jahreswechsel. Wer sich die Konditionen, zu denen sein Geld verwaltet wird, von der Bank diktieren lässt, ist selber schuld. Die Bank ist ein Dienstleister und der Geschäftspartner des Kunden, der Kundin. Zwischen diesen beiden Geschäftspartnern muss auf Augenhöhe verhandelt werden. Das Ergebnis muss zu beider Zufriedenheit ausfallen. Ist der Kunde, die Kundin mit dem Angebot der Bank nicht zufrieden, so hat er oder sie jede

Freiheit, zu einer anderen Bank zu wechseln. Das darf nichts kosten, weder beim Kontokorrent, noch beim Wohnbaudarlehen, noch bei Anlagen (*siehe Seite 2*). Am besten ist es, sich vor der Verhandlung auf dem Markt umzusehen und herauszufinden, was andere Institute zu bieten haben. Und dabei sollte man ruhig über den Suppentellerrand hinausschauen: Onlinebanken bieten zum Teil überraschende Konditionen, wie das Beispiel des kostenfreien Kontokorrentdienstes von IngDirect zeigt (*siehe Seite 2*). Diese Banken sind es, die Bewegung in das Geldgeschäft bringen und die auch den kleinen SparerInnen und AnlegerInnen eine bessere Verhandlungsposition geben. Es liegt an Ihnen, Sie zu nützen.

€ **Finanzdienstleistungen**

# Auf Augenhöhe verhandeln



**Ob Kontokorrent, Anlagenkonto oder Wohnbaurdarlehen, überall verdient die Bank mit. Wie viel sie sich von unserem Ersparten nimmt, hängt auch davon ab, wie viel man sie nehmen lässt. Im Klartext: Wer oft und gut verhandelt, hat die besseren Konditionen. Wer sich nicht traut oder nicht auskennt, wird zur Ader gelassen. 2009 sollte also mit einem Blick in die eigenen und in die Karten der Bank beginnen.**

## Kontokorrente

- **Was kostet mein Kontokorrent im Jahr?** Hierbei hilft der „Kontokorrentkostenvergleich“ der Verbraucherzentrale ([www.verbraucherzentrale.it/download/11v11d18308.htm](http://www.verbraucherzentrale.it/download/11v11d18308.htm))
- **Was wirft mein Kontokorrent ab?** Vergleiche mit anderen Banken und mit Online-Konten anstellen (siehe „Kontokorrentkostenvergleich“)
- **Wo kann ich Kosten sparen?** Überflüssige Dienstleistungen abbestellen, etwa monatliche Kontoauszüge u.a.
- **Wenn die Bank die Kosten erhöht, verhandeln oder wechseln!** Andere Angebote einholen, vergleichen, die Bank damit konfrontieren, gegebenenfalls zur (günstigeren) Konkurrenz wechseln. Onlineangebote nicht außer Acht lassen!

## Das Kontokorrent zum Nulltarif

Die Bankengruppe IngDirect bietet ab sofort einen Kontokorrentdienst an, der sämtliche Dienste spesenfrei anbietet. Kostenfrei sind die Bankomatkarte, alle Bankomat-Behebungen in ganz Europa, die Kreditkarte, sowie alle Bankoperationen. Wer Gehalt oder Pension auf das K/K überweisen lässt, wird außerdem von der Stempelsteuer befreit. Mehr dazu unter [www.ingdirect.it](http://www.ingdirect.it)

## Anlagen

- Sich eine Übersicht über die eigenen Anlagen verschaffen
- Neue Anlageformen prüfen, Risiko minimieren
- Augenmerk auf Laufzeiten, Zinsen, Bedingungen für Rücktritt oder frühzeitigen Ausstieg, Risiken usw. legen
- Verwaltete Anlagen (jene, die über die Bank abgewickelt werden) in Eigenregie über-

nehmen, soweit möglich. Das spart Kommissionen und mindert das Risiko.

- Sich nicht auf großartige Versprechungen einlassen, Risiko selbst abschätzen
- Sich selbst schlau machen, den Leitfaden „Verantwortlich anlegen“ der Verbraucherzentrale konsultieren
- Bei Wertpapieren mit großen Verlusten die Situation in Ruhe abschätzen, keine überstürzten Entschlüsse
- Kapitalbildende Lebensversicherungen, „Unit linked“ und „Index linked“: Zwischenstand verlangen, Ausstieg oder Stilllegung überlegen; Hilfe in VZS holen.

## Wohnbaurdarlehen

**Drei Wege, um das alte Darlehen loszuwerden:**

### 1) Neuverhandlung:

Mit der gleichen Bank:

- Es reicht eine Privaturkunde, man benötigt keinen Notar
- Es können geändert werden: der Zinssatz (z.B. von variabel auf fixverzinst), der Spread, die Dauer
- Die Bank darf keine Spesen verlangen. Es sind keine anderen Kosten vorgesehen.

### 2) Surrogation (der Hypothek):

Mit einer anderen Bank:

- Für den Surrogationsakt braucht es in Gebieten mit Grundbuch einen notariell beglaubigten Akt, dem Darlehensnehmer dürfen jedoch keine Abschlusskosten angerechnet werden
- Keine Kosten für die Gewährung des neuen Darlehens
- Keine Pönale (da das Darlehen übertragen und nicht getilgt wird)
- Es können geändert werden: Zinssatz, Spread, Dauer, jedoch nicht das Kapital.

### 3) Tilgung/Ersetzung:

Mit einer anderen Bank:

- Man tilgt das alte Darlehen und die dazugehörige Hypothek und nimmt ein neues Darlehen mit einer neuen Hypothek bei einer anderen Bank auf.
- Dafür braucht es einen notariellen Akt.
- Es können geändert werden: Zinssatz, Spread, Dauer, und eventuell kann sogar zusätzliches Kapital aufgeliehen werden (Vorsicht: Die Steuerbegünstigungen für die Darlehenszinsen werden nur auf die Restschuld des „alten“ Darlehens und die Kosten für die Ersetzung anerkannt).
- Kosten: es kann eine Tilgungspönale vorgesehen sein (siehe Abkommen ABI-Verbraucherverbände vom Mai 2007); keine Kosten für die Löschung der Hypothek, außer man verlangt diese dringend; Kosten für die Aufnahme eines neuen Darlehens (Bearbeitungsspesen, Gutachterkosten) und Registersteuern.



Walther Andreas, Geschäftsführer

## Kommt der VerbraucherInnen-Tsunami?

Wir ahnen seit einigen Jahren, dass der Fortschritt bald vorbei sein könnte. Doch so richtig dran glauben wollten wir nicht. Lieber lassen sich viele immer noch von Sirengesängen aus Politik und Finanz-(Wirtschafts)-Branche mit optimistischen Prognosen betäuben. Nicht wenige Anlageberater empfehlen ihren Kunden sich wieder auf den Markt zu begeben und sehen einen günstigen Zeitpunkt für Investitionen. Der gesunde Menschenverstand aber mahnt zur Vorsicht. In Zeiten der Unsicherheit ist es besser, „flüssig“ zu bleiben, das Kapital abzusichern, kein Risiko einzugehen. Die Krise könnte hauptsächlich deflationärer Natur sein. In einer deflationären Krise fallen die Preise von Gütern und Dienstleistungen sowie von Kapitalanlagen. Die Konjunktur- und Rettungsprogramme, wie auch die niedrigen Zinsen weisen in diese Richtung. Ein Problem ist nur, dass niemand wirklich weiß, ob die Rettungsversuche auch tatsächlich funktionieren. Sicher ist jedoch, dass eine Deflation allgemein sehr schwierig zu bekämpfen ist, besonders dann, wenn sie sich erst einmal etabliert hat. Daher ist auch der Aufruf von vielen Seiten jetzt zu konsumieren, sich sogar zu verschulden mit äußerster Vorsicht zu genießen. In der Deflation sollte man möglichst wenig Schulden haben.

Es scheint so zu sein, dass nach Jahren der schleichenden Inflation sich die Wirtschaft auf einen Käufermarkt vorbereiten muss. Vom Käufermarkt spricht man dann, wenn die Käufer in einer besseren Position als die Verkäufer sind. Käufermarkt und Verkäufermarkt bezeichnen zwei extreme Marktsituationen. Gründe für die starke Stellung des Käufers können sein: Das Angebot übersteigt die Nachfrage, der Bedarf ist nicht dringlich, der Verkäufer ist vom Käufer abhängig. In diesem Fall ist Geld begehrter als Ware. Und wer das Begehrtere hat, der beherrscht den Markt.

Walther Andreas

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)



 Finanzdienstleistungen

# Vergleich der Wohnbaudarlehen

In den letzten Wochen sind die Referenzzinssätze für Wohnbaudarlehen gesunken. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte: Die Transparenz vonseiten der Banken lässt zunehmend zu wünschen übrig. Besonders undurchsichtig erweist sich die Volksbank: Sie hat jegliche Auskunft verweigert.

Wie üblich wurden die Angebote für fixverzinst und variabel/indexierte Darlehen der wichtigsten Banken in Südtirol verglichen (s. Tabelle). Negativ zu vermerken ist, dass anders als bei früheren Vergleichen einige Banken (BNL und Volksbank) ihre Angebote nicht mitgeteilt haben. Verständlich scheint dies bei der BNL, welche die Daten aufgrund „zeitweiliger Schwierigkeiten bei der internen Reorganisation nicht mitteilen konnte (die VerbraucherInnen können jedoch jederzeit ein auf ihre Situation abgestimmtes Angebot über [www.mutuonline.it](http://www.mutuonline.it) einholen).

Nicht nachvollziehbar ist hingegen das Verhalten der Volksbank, die trotz groß angekündigter „Transparenzoffensive“ solcherart ein äußerst undurchsichtiges Verhalten an den Tag legt (und dies leider nicht zum ersten Mal). „Obschon wir die Entscheidung der Volksbank respektieren, können wir als Verbraucherorganisation, deren Ziel die unparteiische Information der KonsumentInnen ist, ein solches Verhalten nicht gutheißen“, kommentiert die Verbraucherzentrale.

**Vorsicht bei variablen Darlehen!**

Viele VerbraucherInnen beklagen sich, weil die Raten ihres Darlehens die Zinssenkungen nicht widerspiegeln. Hier gilt es, die Klauseln des Darlehensvertrags genau zu überprüfen:

**a) hinsichtlich des Zeitpunkts der Zinsanpassung:** Diese wird vielfach nur zweimal jährlich vorgenommen. Bei den Darlehen mit Referenzparameter Euribor 1 Monat

wird hingegen normalerweise die Anpassung 12 mal pro Jahr vorgenommen.

**b) hinsichtlich des Basisparameters selbst:** Dieser kann entweder der Durchschnitt aller Euribor des Vormonats sein oder der Euribor eines präzisen Datums (z.B. Euribor 6 Monate vom 2. Jänner 2009). Hier können sich große Unterschiede für die zu zahlenden Raten ergeben.

**Die Surrogation der Wohnbaudarlehen**

Die Bankinstitute dürfen den Wechsel zu einer anderen Bank NICHT verhindern, falls der Kunde dies wünscht. Es sei daran erinnert, dass die Surrogation ohne Pönalen oder Spesen zu Lasten des Kunden erfolgen muss. Die „ersetzte“ Bank (also jene, von der der Kunde weggeht) kann keine Spesen verlangen und darf sich auch nicht weigern, das Darlehen zu übertragen (s. Seite 2). „VerbraucherInnen haben uns gemeldet, dass einige „ersetzte“ Banken indirekte und versteckte Spesen für Surrogationen angerechnet hätten“, so die VZS. Die VZS wird diese Fälle unverzüglich den zuständigen Behörden (Aufsichtsbehörde für Wettbewerb und Markt AGCM und Banca d’Italia) melden.

**Vergleich der Konditionen von Wohnbaudarlehen – November 2008**

Auszug (vollständige Tabelle verfügbar auf [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it))

Bank	Fixer Zinssatz	Variabler/Indexierter Zinssatz
Banca di Trento e Bolzano (Intesa Sanpaolo)	10 Jahre: 5,30%      15 Jahre: 5,60% 20/25/30 Jahre: 5,65% (Daten zum 11.11.2008)	Euribor 1 M (Valuta 1. Tag im Monat und ohne Aufrundung) + Spread: 10 Jahre: 0,85      15-20 Jahre: 1,05 25-30 Jahre: 1,15
Raiffeisen Landesbank Südtirol	IRS 10 Jahre + 1,00      IRS 15 Jahre + 1,05 IRS 20 Jahre + 1,10	Euribor 6 Monate + Spread (nicht angegeben)
Südtiroler Sparkasse <sup>(2)</sup>	IRS aufgerundet auf den nächsthöheren 1/10-Punkt + verhandelbarer Spread Jahreszinssatz aktuell nicht höher als 9,10%	Euribor 6 Monate (365), aufgerundet auf den nächsthöheren ¼-Punkt + verhandelbarer Spread (Jahressatz zur Zeit nicht höher als 8,60%)
Raika Bozen	fix für Laufzeit von 5 Jahren (IRS 5 Jahre + aufgerundet auf 1/10-Punkt + Spread zu vereinbaren); danach variabel lt. Euribor 6M/365 aufgerundet auf 1/10-Punkt + Spread zu vereinbaren	Euribor 6 M/365 aufgerundet auf den nächsthöheren ¼-Punkt + verhandelbarer Spread (aktuell max. 1,40)  Laufzeit: max. 30 Jahre
Raika Bruneck	IRS je nach Laufzeit + 1,10% Maximale Laufzeit: 30 Jahre	Euribor 3 M/360 + Spread 1,10%
Südtiroler Volksbank <sup>(2)</sup>	Hypothekendarlehen First zu fixem Zinssatz (max. Laufzeit 30 Jahre) IRS je nach Dauer + Spread (mind. 1,00 und max 2,00) <sup>(3)</sup>	Hypothekendarlehen First (max. Laufzeit 30 Jahre): Eintritts-Zinssatz fix für max. 6 Monate (mind. Euribor + 0,50 / max. Euribor + 2,00 – Variabler Zinssatz für restliche Laufzeit: Euribor 6 M aufgerundet auf nächsthöheren ¼-Punkt + Spread vom mind. 0,80 – max. 2,00) <sup>(3)</sup>
Raika Ritten	nicht vorgesehen	Euribor 6M/365 – Durchschnitt vorangegangenes Monat + Spread von 1,25% keine Aufrundung
Poste Italiane	Finanzierungen bis 80% des Wertes IRS je nach Dauer + Spread von 1,00 Für Finanzierungen von 80,01% bis zu 100%	Prozentsatz für Finanzierungen bis zu 80%: Euribor 3 M/360 + Spread von 0,85 bis 1,00 Prozentsatz für Finanzierungen von 80,01% bis 100%
Unicredit Banca	EuroIRS nach Laufzeit + Spread von 0,90 15 Jahre: 5,40%      20 Jahre: 5,35% (Daten zum 01.11.2008)	Euribor 3m + 0,90 aufgerundet auf die nächsthöheren 0,05 Punkte

Legende: (2) Daten den Informationsprospekten entnommen

(3) Der Spread wird festgelegt, je nach Laufzeit des Kredites und der Höhe der Kreditsumme im Verhältnis zum beliebigen Wert

Durchschnittliche Zinssätze und Wucherzinsen (1. Oktober – 31. Dezember 2008)  
Für Darlehen mit Immobiliengarantie  
fix verzinst: Durchschnitt 6,30% – Wucherzins ab 9,450%  
variabel verzinst: Durchschnitt 6,30% – Wucherzins ab 9,450%  
Online-Vergleiche für Darlehen siehe zum Beispiel: [www.mutuonline.it](http://www.mutuonline.it)

**Kritischer Konsum**

# Nanotechnologie: Zwerge mit Zerstörungspotential

**Wissen Sie, was Nanotechnologie ist? Die meisten VerbraucherInnen wissen es laut einer bundesdeutschen Umfrage nicht. Und dennoch genießt die Nanotechnologie im Unterschied zur Gentechnik ein positives Image, auch dank einer geschickten Werbestrategie der Industrie. Doch Wissenschaftler warnen vor den neuen Stoffen, große europäische Versicherungsgesellschaften weigern sich, die Produkte zu versichern, und jetzt erheben auch die Konsumentenschützer warnend die Stimme. Zu viele Fragen seien noch offen, und die Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit überhaupt nicht geklärt.**

Seit den 1990er Jahren wird „Nanotechnologie“ von Wissenschaft, Industrie und Forschungspolitik als die nächste große Hochtechnologie propagiert. Die Vorsilbe „Nano“ bezeichnet dabei die dezimale Größeneinheit für ein Milliardstel. Hier werden technisch Objekte und Strukturen genutzt, die eine Größenordnung von wenigen Nanometern, also Milliardstel Metern, haben. Während Nanotech-Befürworter nicht müde werden, auf das gewaltige wirtschaftliche Potential dieser und kommender Nanoprodukte hinzuweisen, weisen Kritiker auf die bislang kaum untersuchten Auswirkungen von Nanomaterialien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt hin. Dass diese Risiken bergen, bestreiten zwar auch die Befürworter nicht mehr. Wie mit den Risiken umgegangen werden soll, wird jedoch nach wie vor heftig debattiert. Während die einen noch über die Schädlichkeit diskutieren, schaffen die anderen vollendete Tatsachen. Derzeit kommen pro Woche drei bis vier neue Produkte auf den Markt, die Nanotechnologien nutzen:

In der Kunststoffproduktion, in der Kosmetikindustrie, bei Textilfasern, in Elektrogeräten, bei Beschichtungen usw.

Die Nanotech-Kritik mahnt an, dass hier die Entwicklung ohne eine ausreichende Begleitforschung zu den Risiken vorangetrieben wird. Bisher weiß man nur so viel: Wenn Nano-Teilchen über Lebensmittel, Kosmetika oder Medikamente in den Körper gelangen, können sie durch ihre Kleinheit in Gewebeschichten eindringen, die größeren Partikeln nicht zugänglich sind. Wie lange sie sich in Organen und Geweben aufhalten und was sie dort anrichten, weiß man heute noch nicht. Unklar ist auch, wie sich Nano-Partikel im Gehirn auswirken. Weil sie so klein sind, können sie die Blut-Hirn-Schranke passieren, die als unüberwindlicher Filter für Schmutz und Bakterien gilt, um das Hirn optimal zu schützen. Für Nanopartikel gibt es diese Schranke nicht. Was die unlöslichen Fremdstoffe im

Hirn anrichten? Wir wissen es nicht. Aufsehen erregten vor zwei Jahren Versuche, in denen Nano-Partikel aus Kohlenstoff die Gehirne von Fischen schädigten. Auch die Schädigung der Lunge wurde durch Tierversuche nachgewiesen. Kleinste Kohlenstoffröhrchen, können beim Einatmen in der Lunge hängen bleiben und dort verklumpen. Experimente bei Laborratten haben ergeben, dass die Klumpen groß genug waren, um die Bronchien zu verstopfen, so dass die Ratten daran erstickten.

Ein schlechtes Zeugnis für ein Produkt oder eine Technologie ist es immer, wenn die Versicherungen auf Distanz gehen. Genauso wie bei der Atomkraft und der Gentechnologie befürchten die Versicherungen auch bei der Nanotechnologie unkalkulierbare Schadensfälle in gigantischer Höhe. Im Gegensatz zu den euphorischen Berichten der Wirtschaft kommt die Rückversicherungsgesellschaft Swiss Re schon 2004 zum Schluss, dass Nano-Tubes ähnliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben könnten wie Asbest. Den Versicherungen wird empfohlen, für Risiken von Nano-Technologie die Haftung zu begrenzen. Eine Empfehlung, wie sie auch in den Bereichen Atomkraft und Gentechnologie realisiert ist.

**Klimatipp**

## Klimadiät für 2009

- Ein klimafreundlicher Tag spart im Jahr...**
- Mit der Bahn statt mit dem Auto 10 km zur Arbeit fahren: 450 kg CO<sup>2</sup>
  - Heizung um ein Grad absenken: 100 kg CO<sup>2</sup>
  - Im Büro PC und Zubehör mittags und nachts vom Stecker nehmen: 52 kg CO<sup>2</sup>
  - Obst aus Südtirol statt exotischem Obst essen: 146 kg CO<sup>2</sup>
  - Laufen im Freien statt auf dem Band im Studio: 59 kg CO<sup>2</sup>
  - TV und DVD statt im Standby vom Stecker nehmen: 30 kg CO<sup>2</sup>

## Webseite des Monats



**www.haushalten.verbraucherzentrale.it**

... alle Finanzen im Griff mit dem Online-Haushaltsbuch!

**Der Fall des Monats**

# Gierige Bank

Herr Fritz hat beschlossen, sein Wohnbaurdarlehen von Bank A zu Bank B zu verlegen, weil er dort einen besseren Zinssatz erhält. Er setzt sich mit Bank B in Verbindung, um die so genannte „Surrogation“ einzuleiten. Diese muss laut Gesetz ohne Pönalen und ohne Kosten für den Klienten erfolgen. Als es soweit war, dass das Geld von einer Bank zur anderen transferiert werden sollte, teilte die Bank A der Bank B mit, dass sie zur Löschung des Darlehens keine Überweisung akzeptiere, sondern nur einen Zirkularscheck. Die Bank B stellt also einen Zirkularscheck in der Höhe des verbleibenden Schuldenstandes aus, und der Kunde deponiert den Betrag bei der Bank A, um damit die verbleibende Schuld zu decken. Bei der Kontrolle des monatlichen Kontoauszuges muss er allerdings feststellen, dass die Bank A ihm ganze 2000 Euro abgebucht hat: Passivzinsen für die Wertstellung

bei der Kontoüberziehung und für Kommissionen auf den höchsten Sollstand. Der Kunde ließ sich bei der Verbraucherzentrale beraten und hat daraufhin ein Protestschreiben an die Bank gerichtet, in welchem er auch ankündigte, den Fall der Aufsichtsbehörde zu melden. Nach wenigen Tagen teilte die Bank dem Kunden telefonisch mit, dass sie ihm die 2000 Euro wieder gutschreiben werde. Der Rat der VZS: Da es immer wieder vorkommt, dass Banken Spesen und Kommissionen verrechnen, die vom Gesetz nicht vorgesehen sind, wird den Bankkunden dringend empfohlen, sich genau zu erkundigen. Besondere Vorsicht ist bei Darlehen geboten: Nicht nur die so genannte Surrogation muss kostenfrei erfolgen, auch bei Neuverhandlung darf die Bank laut Gesetz keine Kosten verrechnen.

 Verkehr & Kommunikation

# Fernsehen: Schluss mit analog



**Was in Südtirol durch die Rundfunkanstalt Südtirol (RAS) schon seit Jahren vorbereitet wurde, nimmt im kommenden Jahr auch im restlichen Italien seinen Lauf: die Umstellung vom analogen auf das digitale Fernsehen. Die meisten Südtiroler Haushalte sind technisch darauf bereits eingerichtet.**

Spätestens Ende 2009 sollen alle in- und ausländischen Programme nur mehr digital (DVB-T) zu empfangen sein. Seit einigen Monaten hat die Umstellung auf italienischem Staatsgebiet ihren Lauf genommen, Sardinien war die erste Region, die alle RAI-Programme und sämtliche Privatsender auf digital umgestellt hat. Zug um Zug sollen die anderen Regionen folgen. Trient wird vorerst RAI 2 und Rete 4 Mitte Februar auf digital umschalten. In Südtirol wird es ab ca. Mitte Oktober 2009 (der genaue Termin wird noch verhandelt) keinen analogen Empfang mehr geben.

Den technischen Vorlauf zu dieser TV-Revolution haben die meisten Südtiroler Haushalte schon hinter sich. Viele Familien haben sich neue digitale Fernseher angeschafft, andere haben ihre alten Fernseher mithilfe eines Decoders digital-tauglich gemacht. Bei der endgültigen Umstellung im Oktober 2009 wird bei allen, ob Digital-TV oder Decoder ein Sendersuchlauf notwendig sein. Denn mit der Digitalisierung wird auch eine zweite Neuerung einhergehen, nämlich eine Neuweisung der Sendefrequenzen. In diesem Bereich herrschte in Italien bisher der blanke Wildwuchs, was zu gegenseitigen Sendestörungen geführt hat. Ab Oktober soll es endlich fixe Frequenzen geben, die auch mit den ausländischen Sendern abgestimmt sind. Das wiederum bringt den Vorteil, dass alle Programme südtirolweit auf demselben Kanal zu sehen sind.

## Die Rundfunkanstalt Südtirol (RAS) zu den technischen Details:

### Was ist DVB-T?

DVB-T ist die Abkürzung für Digital Video

Broadcasting – Terrestrial und steht für das neue digitale Fernsehen mit Empfang über die gewohnte Haus- oder einfache Zimmerantenne.

### Warum braucht es DVB-T überhaupt?

Die bisherige analoge Sendetechnik muss aufgrund europäischer Richtlinien in den nächsten Jahren auf die digitale Technik umgestellt werden.

### Was benötigt man für den Empfang mit DVB-T?

DVB-T kann mit einem herkömmlichen Fernsehgerät und mit einer normalen Antenne empfangen werden. Umbauten an der Antennenanlage oder gar eine „spezielle“ Antenne für den Digitalempfang sind nicht notwendig. Benötigt wird einzig eine so genannte Set-Top-Box, ein Gerät, das zwischen die Antenne und dem Fernsehgerät installiert wird.

Die Programme der RAS werden offen und unverschlüsselt ausgestrahlt: Es ist keine Decoder-Karte notwendig. Mittels spezieller Computerkarten können die digitalen Fernsehprogramme auch auf dem PC empfangen und aufgenommen werden.

### Wie viel kostet eine Set-Top-Box?

Die Set-Top-Boxen unterscheiden sich untereinander in der Ausstattung erheblich. Neben komfortablen Multimedia-Boxen sind auch bescheidenere Geräte, ab rund 70 Euro erhältlich.

Mehr Infos zu digitalem Fernsehen und Radio unter: [www.ras.bz.it](http://www.ras.bz.it)

 Umwelt & Gesundheit

## DVB-T: ein Fortschritt?



**Beschert uns die digitale Technik weniger Elektromog? Die Frage geht an Dr. Francesco Imbesi, der im Auftrag der Verbraucherzentrale den Bereich Elektromog betreut.**

Genau das war die große Hoffnung. Tatsächlich wird es, was die ausgestrahlte Sendeleistung angeht, insgesamt eine Verminderung geben. Das Breitband bringt aber neue biologische Unverträglichkeiten. Es ist nämlich so, dass die Struktur dieser Strahlung häufig markante Spitzenwerte aufweist, die so genannten „Peaks“. Und diese haben bei elektrosensiblen Menschen bereits zu gesundheitlichen Reaktionen geführt. Die digitale terrestrische Technologie ähnelt sehr dem UMTS, und sie wird schon bald vom DVB-H begleitet sein. Damit wird das interaktive Fernsehen auf Handys möglich. Und so wird auch der kleine Vorteil in Sachen Leistungsminderung bald wieder futsch sein. Dies umso mehr, als man es sicher so einrichten wird, dass der Empfang auch in geschlossenen Räumen möglich sein wird, was bedeutet, dass mit massiver Strahlung gearbeitet werden muss.

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)

 Verkehr & Kommunikation

## Aus für analoge Schnurlostelefone

Wie vom CEPT (European Conference of Postal and Telecommunications Administrations) vorgegeben, verfällt mit Anfang 2009 die Verfügbarkeit der Frequenzen für die analoge Kommunikation von CT1+ und CT2. Die Schnurlostelefone dieser Generation werden seit Jahren nach und nach durch die so genannte DECT-Technik ersetzt. Diese hat den Nachteil, dass sie nonstop hochfrequente, gepulste Strahlung abgibt und dies unabhängig vom Gebrauch und in einem Umkreis von 100 Metern. Dies ist der Hauptgrund dafür, dass viele Nutzer weiterhin analoge Apparate benutzen.

Nun hat Italien noch keinerlei Direktiven zum Verbot der analogen Frequenzen erlassen. Deutschland hingegen hat klare Vorgaben: Die analogen Apparate dürfen wei-

terhin in Gebrauch bleiben, vorausgesetzt, dass sie andere Apparate nicht stören.

Die Position der Verbraucherzentrale Südtirol ist folgende: Im Sinne der Gesundheit ist das Festnetz allen anderen Techniken vorzuziehen. Wenn ein Schnurlostelefon im Haus unerlässlich ist, so sollte man jene DECT-Apparate wählen, die nur während des Telefonierens strahlen, das sind die Modelle Orchid LR 4610 und LR 4620 und Siemens Eco+ (Gigaset C 380 / C 385 / A 580 / A 585). Allerdings sollte man mit diesen Geräten nur kurz telefonieren, da die Strahlung die Blut-Hirnschranke durchlässig werden lässt und dadurch im Blut befindliche Schadstoffe ins Gehirn gelangen können.

# Kurz & bündig

## Die Themen der letzten Wochen

### Kurz & bündig · Kurz & bündig



### Wer Äpfel isst, hat mehr in der Birne

Der Apfel ist idealer Energie- und Vitaminlieferant und als Zwischendurchmahlzeit besonders geeignet. Besonders zu empfehlen: ein Apfel als Jause fürs Büro und für die Schule. Äpfel enthalten Vitamin B1, B2, C, P und Beta-Karotin, sowie Kalium, das den Körper entwässert. Mit dem niedrigen Kaloriengehalt sind Äpfel ausgezeichnete Schlankmacher. Schon **ein** Apfel versorgt den Körper mit **einem Viertel** des täglichen Vitamin C-Bedarfs.

### Schokolade von Kindersklaven

Selbst bekommen sie nie eine süße Schokolade zu Gesicht. Aber sie produzieren den Rohstoff dafür unter unvorstellbaren Bedingungen: die rund 300.000 Kindersklaven auf den westafrikanischen Kakaopflanzungen. Bis zu 12 Stunden pro Tag hantieren sie mit hochgiftigen Pestiziden, ohne Schutzkleidung, ohne ausreichend Wasser und Nahrung und vor allem, sehr oft ohne Lohn. Viele dieser Kinder kommen durch Menschenhandel in diese sklavenähnliche Abhängigkeitsverhältnisse, wie die UNICEF bereits 1998 in einem Bericht kritisiert hat. Mehr unter [marktcheck.greenpeace.at](http://marktcheck.greenpeace.at).

### Frischluft kann teuer werden

Undichte Fenster, Rollläden und Türen sollten mit Dichtungen ausgestattet werden. Spröde Dichtungen sind zu erneuern. Im Bereich der Rollläden sollte im Zuge der Abdichtungsarbeiten eine Wärmedämmung eingebracht werden. Bei sehr alten Bauteilen ist eine Erneuerung angeraten. Dafür gibt es Förderungen.



### Preisvergleich der Gastarife

Seit dem 1. Jänner 2003 können alle Gasabnehmer, auch die Haushaltskunden, ihren Gasverkäufer frei wählen. Trotzdem wurden die Gasrechnungen in diesen Jahren nicht gerade billiger (im Schnitt +41% seit Juli 2004). Auch der jüngste von der VZS durchgeführte Preisvergleich der Gastarife in Südtirol zeigt deutlich, dass auch fünf Jahre nach der Liberalisierung des Marktes keine wirkliche Konkurrenz im Gassektor besteht.

### Online-Haushaltsbuch

Per Mouseklick feststellen, ob die anstehende Zahlung der Autoversicherung gedeckt ist, ob das Geld noch für die schöne Bluse im Schaufenster reicht, ob im Monatsbudget ein Theaterbesuch drin ist und welche Zahlungen im Jänner anstehen – das alles macht das Online-Haushaltsbuch möglich, das die Verbraucherzentrale auf ihrer Homepage anbietet. Die Bedienung ist denkbar einfach, der Nutzen groß.

### „Energie-Sozialbonus“

Alle Haushaltskunden mit einem ISEE-Einkommen kleiner oder gleich 7.500 Euro, einem Stromvertrag in der Erstwohnung und einer Leistung bis 3 kW (*diese Informationen finden Sie auf Ihrer Stromrechnung*) haben anrecht auf den Bonus. Die Maßnahme startet mit Jänner 2009; der Bonus kann jedoch auch rückwirkend für das ganze Jahr 2008 in Anspruch genommen werden. In diesem Fall müssen die Ansuchen jedoch innerhalb 31.03.2009 gestellt werden. Weitere Informationen (in italienischer Sprache): [www.autorita.energia.it](http://www.autorita.energia.it) (Stichwort "bonus sociale") oder [www.sgate.anci.it](http://www.sgate.anci.it) (unter FAQ).

### Pilze unter künstlichen Nägeln

Künstliche Fingernägel, Nagelverstärkungen und Nagelschmuck sind beliebt. Bei einer Nagelmodellage werden die Nägel mit Hilfe von Gel, Fiberglas und Seide oder Acryl künstlich verlängert und verstärkt, bei Nagelschmuck zusätzlich Verzierungen aufgemalt oder Strasssteine aufgeklebt. Zur Vorbereitung wird der Naturnagel bearbeitet, meist geschliffen und aufgeraut. Wird dabei nicht ausreichend hygienisch gearbeitet, kann eine Infektion mit einem Nagelpilz oder einem Bakterium wie Pseudomonas die Folge sein. Da das Keratin der Nagelplatte nach der Modellage keinen Kontakt mehr mit der Luft hat, wird der Naturnagel durch die Kosmetik geschwächt, er wird dünner und weich, die aufgeraute Oberfläche empfänglich für eine Besiedlung mit Keimen.

### Gute Nachricht vom Versicherungsrecht

Gut versteckt im Alitalia-Gesetz (!) hat die Regierung Ende Oktober eine wichtige Frist im Versicherungswesen von ein auf zwei Jahre verlängert. Der Versicherte kann seine Ansprüche aus Versicherungsverträgen seiner Versicherungsgesellschaft gegenüber jetzt innerhalb von zwei statt wie bisher einem Jahr geltend machen.

### Boykott gegen illegalen Tierhandel

Sie sehen putzig aus und verführen dazu, gekauft zu werden: junge Hunde und Katzen, die im Straßenverkauf und in Tierhandlungen angeboten werden. Doch Achtung: Die Tiere stammen häufig aus illegalem Import, sind krank oder halbtot und dienen nur dazu, kriminellen Banden zu schnellem Geld zu verhelfen. Wer sich ein Haustier zulegen will, sollte dies gut überlegen und planen und das Tier nur mit Stammbaum kaufen oder noch besser im Tierheim holen.

**Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig**

 **Unsichere Pestizid-Grenzwerte**

Die Europäische Agentur für Lebensmittelsicherheit will mehrere Pestizid-Grenzwerte für Lebensmittel absenken, da bei diesen nach Ansicht der Europäischen Kommission Sicherheitsbedenken in Bezug auf die menschliche Gesundheit bestehen. Für manche dieser Wirkstoffe – wie beispielsweise Procymidon oder Methomyl - sind die zulässigen Pestizidhöchstmengen derart hoch angesetzt, dass bereits bei einmaligem Verzehr von 20 Gramm Trauben oder 40 Gramm eines Apfels eine Gesundheitsschädigung von Kleinkindern nicht ausgeschlossen werden kann. Umweltschutzorganisationen fordern seit Jahren von der EU, alle unsicheren Grenzwerte dringend zu korrigieren.

 **Geschenkgutscheine: Wie einlösen?**

Wenn Sie zu Weihnachten einen Geschenkgutschein bekommen haben, dann sollten Sie wissen, dass er nach der gesetzlichen Verjährungsfrist von 10 Jahren verfällt, wenn keine Verfallsfrist angegeben ist, dass er von jeder Person eingelöst werden kann, wenn der Begünstigte nicht ausdrücklich mit Namen und Adresse angeführt ist, dass damit jede Ware „erworben“ werden kann, da der Gutschein praktisch Bargeld ist.



 **Hörer aufhängen!**

Seit der Liberalisierung bewegen sich die Telefongesellschaften auf dem freien Markt wie Hyänen und sind in der Wahl ihrer Mittel nicht zimperlich. Dabei haben sie leichtes Spiel, denn die KundInnen sind meist völlig überfordert und kennen weder die Spielregeln, noch ihre Rechte. In der VZ gibt es unzählige Reklamationen wegen dieser Praktiken der Telefongesellschaften, wobei die Gesellschaft „teledue“ besonders unangenehm auffällt. Der Rat der zuständigen Berater, sich auf kein Gespräch einlassen, den Hörer sofort aufhängen!

 **Infopoints im Pustertal**

Aktuelle Informationen und Telefonnummern aus der Verbraucherzentrale findet man an zentralen Punkten in den größeren Orten des Pustertals und im Stadtkern von Brixen.

**Wo?**

**Bruneck:** Gemeindehaus, Krankenhaus, Stadtbibliothek, Hallenbad Reischach, Jugend und Kulturzentrum Ufo

**Gais:** Gemeindehaus

**Sand in Taufers:** Gemeindehaus, Bibliothek und Naturparkhaus, Sanitätssprengel

**Olang:** Sanitätssprengel, Gemeindefarmer, Bibliothek und Forststation

**Welsberg:** Gemeindehaus, Postamt und Tourismusbüro

**Toblach:** Gemeindehaus

**Innichen:** Krankenhaus, Warteraum der Ersten Hilfe, Gemeindehaus, Hallenbad

**Pfalzen:** Gemeindehaus

**Terenten:** Gemeindehaus

**Mühlbach:** Gemeindehaus

**Brixen:** Bürgerschalter am großen Graben, Unibibliothek, Hallenbad Acquarena

**St.Martin in Thurn/Gadertal:** Sanitäts- und Sozialsprengel

 **Geschäftsabschluss mit Minderjährigen**

Minderjährige sind laut Gesetz (Art. 1425 ZGB) nicht geschäftsfähig; alle Verträge, die von Minderjährigen abgeschlossen wurden, sind annullierbar. Der Kauf/Verkauf ist sofort per Einschreiben mit Rückantwort zu beanstanden. (Musterbrief auf der Homepage der VZS). Vorsicht: Sollte der/die Minderjährige versucht haben, die Minderjährigkeit mit Täuschungsmanövern zu verheimlichen, kann der Vertrag nicht annulliert werden. Falls er/sie aber einfach nur erklärt hat, nicht minderjährig zu sein, ist das kein Hindernis für die Anfechtung des Vertrages (Art. 1426 ZGB).

 **Neue Landesregierung gefordert**

In einer Presseaussendung fordert die VZS die neue Landesregierung zu einer umfassenden Aufwertung der Verbraucherpolitik auf. Auch im Südtiroler Landtag brauchen Verbraucherthemen endlich das parlamentarische Forum, das ihrer Bedeutung für die Menschen entspricht. Eine gestärkte Nachfragemacht der Verbraucher, eine Stärkung der Verbraucherinformation können dazu beitragen, der Wirtschaft neue Impulse zu geben. „Die Landesregierung muss jetzt klipp und klar sagen, was sie in der kommenden Legislaturperiode für die VerbraucherInnen erreichen will“, sagt der Geschäftsführer der VZS, Walther Andreaus.

 **Der Buchtipp**

**Lasst uns Geld machen!**

Das Buch zum gleichnamigen Film „Let’s make money“ von Erwin Wagenhofer, Regisseur des erfolgreichen Dokumentarfilms „We feed the world“, entstand in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsjournalisten Caspar Dohmen. Anschaulich liefert „Let’s make money“ Hintergründe und Erklärungen über die Zusammenhänge zwischen Staatsverschuldung und Steuerparadiesen, Sweatshops und Finanzkrisen.

**Casper Dohmen: Let’s make money**  
256 Seiten, broschiert  
Oktober 2008  
Orange Press  
ISBN: 978-3936086416  
Preis: 20,00 €

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)



**Impressum**

**Herausgeber:** Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, Bozen Tel. +39 0471 975597 - Fax +39 0471 979914 info@verbraucherzentrale.it  
**Eintragung:** Landesgericht Bozen Nr. 7/95 vom 27.02.1995  
**Veröffentlichung/Vervielfältigung gegen Quellenangabe**  
**Verantwortlicher Direktor:** Walther Andreaus  
**Redaktion:** Evi Keißl, Anita Rossi, Michela Caracristi  
**Koordination & Grafik:** ma.ma promotion  
**Fotos:** ma.ma promotion, Pixelio, Archiv Verbraucherzentrale  
Veröffentlichung oder Vervielfältigung nur gegen Quellenangabe.  
**Druck:** Fotolito Varesco, Auer



Gefördert durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol im Sinne des LG Nr. 15/1992 zur Förderung des Verbraucherschutzes in Südtirol.

Mitteilung gemäss Datenschutzkodex (GVD Nr. 196/2003): Die Daten stammen aus öffentlich zugänglich Verzeichnissen oder der Mitgliederkartei und werden ausschließlich zur Versendung des „Verbrauchertelegramms“, samt Beilagen verwendet. Im kostenlosen, werbefreien Verbrauchertelegramm erscheinen monatlich Informationen der Verbraucherzentrale für Südtirols KonsumentInnen. Rechtsinhaber der Daten ist die Verbraucherzentrale Südtirol. Sie können jederzeit die Löschung, Aktualisierung oder Einsichtnahme verlangen (Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, 39100 Bozen, info@verbraucherzentrale.it, Tel. 0471 975597, Fax 0471 979914).

## Verbraucherzentrale Südtirol – Die Stimme der VerbraucherInnen

Zwölfmalgreiner Str. 2 · I-39100 Bozen  
Tel. 0471-97 55 97 · Fax 0471-97 99 14  
info@verbraucherzentrale.it

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9-12, Mo-Do 14-17  
**Außenstellen** (in Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften und Gemeinden): Meran, Schlanders, Brixen, Klausen, Sterzing, Bruneck, Picolein, Lana, Bozen (Adressen und Telefon siehe Homepage)

### Was bieten wir?

Die VZS bietet, dank der öffentlichen Unterstützung, kostenlos Information und allgemeine Beratung. Für Fachberatungen wird ein Mitglieds-/Unkostenbeitrag eingehoben. Freiwillige Spenden an uns können von der Einkommensteuer abgesetzt werden (19% von max. 2.065,83 €/Jahr).

### Wer sind wir?

Die VZS ist im Sinne des Verbraucherschutzkodex (GvD 206/2005) ein staatlich anerkannter Verbraucherschutzverein und wird im Sinne des LG 15/92 vom Land Südtirol gefördert.

Wir sind die Interessenvertretung aller VerbraucherInnen. Wir setzen uns öffentlich, gegenüber der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und mit rechtlichen Mitteln für einen wirksamen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verbraucherschutz ein.

Wir schaffen Transparenz in Märkten und engagieren uns dafür, dass sich die Lebensqualität in unserem Land verbessert.



### Beratung

► **Erstberatung:** Mo-Fr 9-12, Mo-Do 14-17

- **Fachberatungen** auf Termin
- **Verbraucherrechtsberatung** (Kauf-, Dienstleistungs- und Werkverträge, Garantien, Freiberufler, Datenschutz, Zugang zum Recht)
- **Telekommunikation**
- **Finanzdienstleistungen**
- **Versicherung und Vorsorge**
- **Kondominiumsfragen**
- **Bauen und Wohnen:** rechtliche Fragen Mo + Mi 10-12,30, Tel. 0471-30 38 63, technische Fragen: Di 9-12 + 14-17 (telefonisch unter 0471-30 14 30)
- **Ernährung:** Mi 10-12 + 14-17, Do 9-11
- **Elektromog/Kritischer Konsum:** Mo+Di 10-12 16-18, Tel. 0471-94 14 65
- **Schlichtungen**
- **Infoconsum** – Infostelle Verbraucherbildung für Lehrpersonen: Mo+Di 10-12, 16-18, Tel. 0471-94 14 65



### Weiters

- Tests
- Geräteverleih (Stromverbrauchsmesser, Strahlungsmesser, ...)
- KFZ-Kaufbegleitung/Gebrauchtwagenkaufbegleitung.
- Service im Bereich Bauen und Wohnen: Angebotsvergleich, Vertragsüberprüfung, Beratung zu Förderungen für Energiesparmaßnahmen, energetische Feinanalyse, Energieberatung Neubau, Klimahaushaltsberechnung Neubau, Energiesparberatung, Schimmel/Feuchteberatung, Begleitung Wohnungskauf, Baubegleitung, Schimmel/Feuchteanalyse, Gebäudethermografie, Luftdichtheitsmessung, Schallschutzmessungen, Sonnenstanddiagramme. Kosten und Infos siehe Homepage.



### Information

- Infoblätter – kurz und bündig
- Verbrauchertelegamm – jeden Monat neu (auch online unter „News“)
- Bibliothek, Infothek – Inhaltsverzeichnis auf Homepage
- Preisfinder – Online-Tipps zum günstigen Einkauf
- Versicherungs-Check & Auto-Versicherungs-Check – zuerst Bedarf festlegen
- Verbrauchermobil – die VZS auf Rädern (siehe Kalender)
- Pluspunkt: das Verbrauchermagazin im TV-Programm des RAI-Sender Bozen: 1. Do/Monat 20.20, WH: 1. Fr/Monat 22.00
- Schlaugemacht: RAI-Sender Bozen, Di ab 11.05, WH: Fr 16.30
- Achtung Falle: Radio Holiday, Mo 17.15, WH: Di 11.05
- Verbrauchertipp: TeleRadioVinschgau, 3. Do/Monat 10.00, WH 4. Di/Monat 18.00
- La copa dal caffè: Radio RAI ladina, 2. Di/Monat 13.50



### Bildung

- Infoconsum
- Freitagstreffs
- Mediathek
- Vorträge
- Klassenbesuche

### Europäisches Verbraucherzentrum

Verbraucherfragen, die das Ausland betreffen: Mo-Fr 8-16, Brennerstr. 3, Bozen  
Tel. 0471- 98 09 39  
www.euroconsumatori.org

**Partnerstelle:** CRTCU – Trient  
www.centroconsumatori.tn.it

### Verbraucherinfos rund um die Uhr [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)

- Unsere Antworten auf Ihre häufig gestellte Fragen – FAQ
- Versicherungs-Check
- Bonus-Malus-Schadensrechner
- Phonerate: Tarifrechner für Festnetz, Handy und Internet
- Musterbriefsammlung
- Kontokorrentrechner
- Aktuelle Vergleiche: Darlehen, Bankkonten, Strom- und Gasarife
- Alle aktuellen Infos der VZS
- online-Haushaltsbuch: [www.haushalten.verbraucherzentrale.it](http://www.haushalten.verbraucherzentrale.it)



### Aktuelle Termine:

**14. und 28. Jänner 2009**, Sparparty in der Mittelschule St. Martin/Passer (Bibliothek); Beginn: 20 Uhr; Veranstalter: Bildungsausschuss St. Martin



### Verbrauchermobil

Jänner	
<b>Do 08.</b>	09-12 h Bozen, Talfer-Brücke
	9.30-11.30 h Lana, Anstz Rosengarten
<b>Fr 09.</b>	15-17 h Meran, Kornplatz
	09-12 h Bozen, Mazziniplatz
<b>Di 13.</b>	15-17 h Naturns, Burggräfler Platz
<b>Do 22.</b>	09-12 h Bozen, Don-Bosco-Platz
<b>Fr 23.</b>	9.30-11.30 h Neumarkt, Hauptplatz
	10-12 h Brixen, Hartmannsheimplatz
<b>Mi 28.</b>	15-17 h Bruneck, Graben
<b>Fr 30.</b>	9.30-11.30 h St. Martin/Pass. Dorfplatz
Februar	
<b>Do 05.</b>	09-12 h Bozen, Talfer-Brücke
	9.30-11.30 h Lana, Anstz Rosengarten
<b>Fr 06.</b>	15-17 h Meran, Kornplatz
	09-12 h Bozen, Mazziniplatz
<b>Di 10.</b>	15-17 h Naturns, Burggräfler Platz

### 5 Promille für die Stimme der VerbraucherInnen

Die SteuerzahlerInnen können **5 Promille** der Einkommenssteuer für **Organisationen zur Förderung des Sozialwesens** bestimmen, wozu auch die Verbraucherzentrale zählt. Dieser Betrag wird vom ohnehin geschuldeten Steuerbetrag abgeführt. Es reicht Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Steuervordruck sowie die Angabe der Steuernummer 94047520211.